

STW

31. Januar 1945
Dr. Sch./H.

BAG

Tarbel

B 386

MAILGVP

----- 21047/48

An den
Bevollmächtigten für Mineralölforschung
i.Hd. von Herrn Prof. Dr. Gg. R. S c h u l t z e
Bad Harzburg
Postfach 32

Sehr geehrter Herr Professor Schultze!

In der Ausweichstelle des Reichsinstitutes wurde durch
Herrn Dozent Dr. Dornow folgender Versuch durchgeführt:

Von einem BT-Steinkohlenschwelteer der Firma Byk-Guldenwerk
wurde durch Destillation die Fraktion zwischen 200° - 320° C gewonnen
(38 Gew. %). Diese wurde mit Ameisensäure raffiniert. Es ergab sich
ein helles Raffinat mit der Dichte 0,878 der Siedekennsiffer von
255 und der motorisch bestimmten Cetanzahl von 39. Die Ausbeute be-
trug 28,5 Gew. %, bezogen auf den BT-Teer 10,8 Gew. %. Im Extrakt be-
fanden sich sämtliche Kreosote.

Ich unterbreite Ihnen die vorliegenden Ergebnisse des Herrn
Dozent Dr. Dornow mit der höflichen Bitte zu überprüfen, ob dieser Vor-
schlag an die zuständigen Stellen zur großtechnischen Durchführung wei-
tergereicht werden kann.

Heil Hitler!

Durchschlag Herrn Dr. D o r n o w zur Kenntnis.

Privat - Einschreiben

BAG Tare t
8896 (20) Holzwinden,
HANNOVER den 20.1.45
An den Zeichen 2

jetzt im Reichsinstitut
für Erdölforschung
Abtl. Holzwinden

Sehr geehrter Herr Direktor Dr. Hansen!

Für die Übersendung der 10 kg Steinkohlenschwelteer, die vor
kurzer Zeit hier eintrafen, danke ich Ihnen verbindlichst.

Ich gestatte mir Ihnen mitzuteilen, daß es mir gelungen ist, aus dem mir
früher von Ihnen freundlicher Weise gleichfalls zu wissenschaftlichen
Untersuchungen überlassenen Steinkohlenteerdieselöl (Cetanzahl 20)
ein Öl der Cetanzahl 30.5 zu erhalten.

Ausgehend von Ihrem Steinkohlenteer konnte ich aus der Dieselölfraction
durch Raffination mit Ameisensäure sogar ein Öl der Cetanzahl 39 erhal-
ten. (Die Aufarbeitung mit Ameisensäure habe ich in einer Patentanmeldung
beschrieben,) Das Öl zeichnet sich durch besondere Reinheit aus. Conradson-
test und Asphaltgehalt zeigten ebenfalls eine wesentliche Verbesserung.
Aus den anfallenden Extrakten kann man außerdem wertvolle Produkte, wie
Phenole usw. gewinnen. Nach dem Abtrennen der brauchbaren Phenolfraction

aus dem Extrakt ist u.a. ein wertvoller Asphalt oder Asphaltzusatzstoff zu gewinnen.

Um den Extrakt nach der jetzigen wirtschaftlichen Lage am besten aufarbeiten zu können, fehlt mir die Kenntnis der z.Zt. besonders erwünschten Produkte. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir diesbezügliche Hinweise zukommen ließen, da ich dieses Verfahren gern auf Rentabilität selbst untersuchen bzw. auch von zuständigen Reichsstellen prüfen lassen möchte.

Ich selbst stehe Ihnen bei evtl. Interesse für die Arbeit gern zur Verfügung und grüße mit

Heil Hitler !

Das leere Gefäß lasse ich Ihnen per Bahn wieder zugehen.